

# Kleine Zeitung

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **30 (1923)**

Heft 6

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

beliebter als je und zwar in allen Genres von Dessins, bis ins exotische. Doch ist man allgemein der Ansicht, daß sich dieselben mit dieser Saison überlebt haben und von den Façonnés und Gauffrés verdrängt werden.

In den Toiletten bemerkt man deutlich eine Tendenz zum einfachen geraden Stil. Die Taillen sind immer noch tief, frei oder lose gegürtet. Als Zierde für Abendkleider wird häufig Perlenstickerei, ferner Bänder, Rosetten, Volants etc. gebraucht.

Man wird diesen Sommer besonders viel waschbare Stoffe sehen. Tussor und Toile de Soie dienen für Costumes tailleur, die sich leicht waschen lassen. F. B.

London, 26. Mai 1923. Die Lage im Stoffmarkt kann leider nicht als allzu rosig bezeichnet werden, indem die Nachfrage sich hauptsächlich auf Lyoner Artikel beschränkte, in welchen unsere Schweizer Häuser, infolge der Preisdifferenzen, nur mit Schwierigkeiten gegen die Konkurrenz aufkommen konnten.

Zu diesen Artikeln gehören Crêpe Marocain, Satin Marocain, Crêperayé, Poppeline, stückgefärbte Failles (uni und moiré), Schappe, Crêpe rayé mordancé, Crêpe Satin etc. Druck ist immer noch begehrt in Paisley und ägyptischen Dessins auf Crêpe de Chine, Georgette und Marocain. Etwelches Interesse besteht auch für neue stückgefärbte Damas auf Marocain, Bengaline und Peachskin Fonds. An Farben stehen hervor (außer schwarz) beige in allen Abstufungen, holz- und goldbraun, almond green, poppy rot etc.

Das Gefühl für die nahe Zukunft ist eher optimistisch. F. H.

**Baumwolle.**

Manchester, 24. Mai 1923. Die hiesige Marktlage hat in den letzten Wochen eine bedeutende Verbesserung zu verzeichnen, obschon die Bewegung das Normale bei weitem nicht erreicht. Es sind bemerkenswerte Verkäufe in grey and white shirting für China gemacht worden und hätten wohl noch in größerem Maße ausgeführt werden können, hätten die Fabrikanten in den Preisen nachgelassen. Indien ist der Führung Chinas noch nicht gefolgt. Konstantinopel und der persische Golf sind aktiver in der Nachfrage. Hingegen ist der ägyptische Markt auf einer enttäuschenden Basis. Der Inland- und Continenthandel war letzte Woche auf einem Nullpunkte. Ersterer wegen den Feiertagen und letzterer wegen den Valutabewegungen. Der weitere Fall der Mark hat eine Anzahl Fabrikanten, die hauptsächlich von den europäischen Märkten mehr oder weniger abhängig sind, gezwungen, die Fabriken ganz oder teilweise zu schließen.

Die Spinnereien melden einen befriedigenden Umsatz. Die Nachricht, daß die Federation eine Minimum-Preistabelle aufzusetzen gedenkt, ist hier günstig empfangen worden und man erwartet vom 1. Juni an eine mehr zurückhaltende Behandlung von unrentierenden Offerten. J. L.

Liverpool, 24. Mai 1923. Der Anfang dieser Woche zeigte eine bedeutende Steigerung der Terminpreise. Der Grund dieser Bewegung ist in der fortgesetzten preistreibenden Tendenz in New-York zu suchen, sowie in den frühen ungünstigen Ernteaussichten. Der letzte offizielle wöchentliche Wetterbericht von Washington sagt, daß in den Baumwollgebieten ungewöhnlich kühles Wetter vorherrschend war, mit Ausnahme des West Golf-distriktes. Aehnliche Wetterberichte kommen aus dem untern Aegypten. J. L.

**Kleine Zeitung**

**Ehrung eines Schweizers in Japan.** Japanischen und nordamerikanischen Blättern ist zu entnehmen, daß die Generalversammlung der Imperial Japan Sericultural Association in Tokyo, in ihrer letzten Generalversammlung vier Mitgliedern eine Medaille in Würdigung ihrer Verdienste um die Entwicklung der Rohseidenindustrie und des Handels überreicht hat. Zu diesen gehört Herr E. D. Boßhard, Leiter der Rohseidenfirma Siber, Hegner & Co. in Yokohama. Dabei ist besonders hervorzuheben, daß es das erste Mal ist, daß ein Ausländer in dieser Weise durch die große Organisation der japanischen Seidenindustrie geehrt worden ist. Herr Boßhard ist zurzeit Präsident der Vereinigung der ausländischen Rohseidenhändler in Yokohama.

**Basler Webstube.** Dem fünften Jahresbericht des Vereins Basler Webstube, der mindererwerbsfähigen Jugendlichen Beschäftigung verschafft, ist zu entnehmen, daß sich im verflossenen

Jahre unter den Zöglingen ein geringer Wechsel zeigte. Die Knabenstube weist 26 gegen 24 Zöglinge auf, die Mädchenstube verblieb bei 15 und im Landheim „Bergli“ sank die Zahl der Zöglinge von 8 auf 7. Das durchschnittliche Alter der männlichen Zöglinge beträgt 20 $\frac{1}{3}$  Jahre, das der Mädchen 23 Jahre. In Basel beschäftigten sich 17 Knaben mit Weben, 3 mit Bobinmachen, 3 mit Hilfsarbeiten in der Weberei, 2 mit Bureaularbeiten und 1 als Ausläufer. Von den Mädchen sind 2 mit Winden beschäftigt und 13 mit Nähen, Stricken, Stoffputzen etc. Im Landheim „Bergli“ beschäftigten sich 5 Knaben mit Weben, 1 Knabe mit Bobinmachen und 1 Knabe ist dauernd in der Landwirtschaft beschäftigt.

Verfertigt wurden hauptsächlich halbleinene und baumwollene Stoffe für Innendekoration und für Haushaltwäsche, in letzter Zeit auch reinwollene Damenkleiderstoffe. Infolge des Raum Mangels konnte die geplante Teppichknüpferei nicht begonnen werden.

Glücklicherweise mußte nur wenig wegen Arbeitsmangel ausgesetzt werden; der Ausfall wurde den Zöglingen zur Hauptsache vergütet.

Ueber die Löhne gibt folgende Zusammenstellung Aufschluß:

	1921	1922
Total an Zöglinge in Basel	24,092.65	29,692.90
Durchschnittsverdienst per Tag:		
Schwächster Knabe	—55	—72
Schwächstes Mädchen	—57	—81
Bester Knabe	8.31	8.75
Bestes Mädchen	2.83	3.85
Knaben	3.15	3.42
Mädchen	1.43	1.82

Der Vertrieb der Erzeugnisse war bei der allgemeinen Wirtschaftslage nicht ohne Schwierigkeiten. Folgende Zahlen zeigen die Entwicklung der Produktion und des Absatzes der fünf ersten Geschäftsjahre:

	Gesamtfabrikation	Gesamtabsatz
1918/19	ca. Fr. 47,000	ca. Fr. 35,000
1919/20	" " 100,000	" " 80,000
1920 (1. Apr. bis 31. Dez.)	" " 133,000	" " 117,000
1921	" " 197,000	" " 172,000
1922	" " 220,000	" " 222,000

Aus der Bilanz ergibt sich ein Geschäftsertrag von Fr. 30,654.15, der zur Erweiterung des Baufonds diente, zu Abschreibungen auf Maschinen, Rohmaterial-, Fertigwarenbestände und zu Zuwendungen an Reserve-, Hilfs- und Unfallversicherungsfonds.

**Steuerpolitik.** -ö- Im Jahresbericht des Verbandes der Industriellen von Baselland für das Jahr 1922 werden inbezug auf die neue basellandschaftliche Steuergesetzgebung von der Industrie folgende Forderungen aufgestellt:

Berücksichtigung des Buchwertes beim Einschätzungsverfahren, größere Toleranz mit Bezug auf teilweise und gänzliche Steuerbefreiung, speziell bei Stiftungen und Reserven usw., umfangreichere Zulassung von Abschreibungen, einschneidende Reform des Verfahrens im allgemeinen und des Rekursverfahrens im speziellen (Beachtung der Gewaltentrennung, Besserstellung des Steuerpflichtigen mit Bezug auf seine Rechte als Partei.

Diese Forderungen sind insofern für eine weitere Bekanntheit geeignet, als sie noch nicht in allen Steuergesetzen die wohlverdiente Berücksichtigung gefunden haben.

Redaktionskommission:

Rob. Honold, Dr. Th. Niggli, Dr. F. Stingelin.

**SCHNELLWAAGEN**  
„UTRECHT“




Preise von Fr. 440 bis Fr. 700  
aus der Snelwegerfabriek Utrecht  
seit 1853 bestehend.

Grosser Preisvorteil.

**Spezial-Waagen für Textil-Industrie**

Prospekt durch **Huber & Gartenmann, Zürich 6**  
Gemsenstr. 6. - Telephon: Hott. 87.36.

2156